

# Predigtserie: 9 Wege Gott zu lieben

Datum: 11.04.2021

Thema: In der Kathedrale Gottes

Text: Psalm 19

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen  
mitenand, fürenand, Chile für alli si



## Predigtgedanke

Statistiken belegen, dass auch in unserer säkularisierten Gesellschaft viele Menschen auf der Suche nach Gott sind und sich eine Begegnung mit ihm wünschen. Diesen Wunsch hat Gott selbst in uns Menschen angelegt, weil er eine persönliche Beziehung mit uns Menschen haben möchte. Diese Sehnsucht nach Beziehung spiegelt sich auch im zentralen Gebot, das Jesus als das Höchste bezeichnet hat (5.Mose 6,5; Matthäus 22,37-38).

Gott möchte, dass wir seine Liebe erwidern und darum sucht er Wege, wie er uns begegnen kann. Weil wir Menschen sehr unterschiedlich sind, tut er das auch auf verschiedene Weise: Z.B. in der Schöpfung, durch das Lesen der Bibel, im Gebet, in der Gestalt von Jesus (Johannes 14,9), durch das Wirken des Heiligen Geistes, Lieder, die zu Herzen gehen, Bilder, die Augen öffnen, in der Einsamkeit und Stille, durch Menschen, in denen Gott lebt, in Sakramenten und Ritualen, uvm.

Gott begegnet uns Menschen auf ganz unterschiedliche Weise, weil er jedem von uns ganz persönlich begegnen möchte. Aber nicht nur das. Er möchte einen festen, ja sogar den zentralen Platz in unserem Leben einnehmen, wie das höchste Gebot zeigt. Darum sendet er auf ganz unterschiedlichen Frequenzen die Botschaft von seiner Herrlichkeit, Allmacht, Liebe und Güte (Psalm 19). Er sendet auf allen Frequenzen die Einladung und Werbung, umzukehren, seine Nähe zu suchen und ihm sein Herz zu schenken.

Gott sendet seine Botschaft der Liebe und Versöhnung auf allen Frequenzen, doch wir empfangen seine Botschaft nicht auf allen Frequenzen gleich gut. Es gibt Frequenzen, auf denen sind wir taub und es gibt solche, die sind wie geschaffen für uns. Auf diesen hören wir seine Botschaft deutlicher, spüren seine Nähe intensiver und können seine Liebe besser erwidern.

Wir Menschen haben unterschiedliche Frequenzen, auf denen wir Gott hören und ihm begegnen. Darum haben wir auch unterschiedliche Formen, wie wir Gottes Gebot "Ihn von ganzem Herzen, Willen und Verstand zu lieben", umsetzen. Darum ist es für die eigene Gottesbeziehung und Spiritualität wichtig, seine eigene Art und seinen Frequenzbereich zu finden. Und der muss nicht unbedingt dem, des anderen entsprechen. Wir Menschen sind unterschiedlich. Es ist normal, dass wir auf unterschiedlichen Frequenzen unsere Beziehung zu Gott pflegen. Darum darf man entspannt bleiben, wenn jemand auf einer anderen Frequenz funkt. Man muss auch nicht unbedingt den Frequenzbereich seines Umfeldes übernehmen. Man muss auch nicht den Frequenzbereich anderer kopieren, sondern seinen eigenen finden.

Die verschiedenen Frequenzen unserer Spiritualität sind ein Reichtum und wenn wir diese Vielfalt in der Gemeinde einbringen, kann die Bandbreite wachsen, auf der wir unsere Beziehung zu Gott pflegen.

Wenn wir Gott begegnen möchten, müssen wir normalerweise einen Raum dafür schaffen, zuerst in unserem Herzen und dann in unserem Leben. Der natürliche Raum, in dem uns Gott begegnen will, ist die Natur, seine Schöpfung.

Mit der Natur hat sich Gott eine Kathedrale gebaut, in der er uns begegnen will. Darum: Immer wenn du vor die Tür trittst, betrittst du Gottes Kathedrale. Wenn du auf Empfang bist, kannst du ihm begegnen und sein Reden hören. So wie es David in Psalm 19 schreibt.

Schöpfung redet ohne Worte, Stimme oder Sprache. Trotzdem geht von ihr eine Botschaft aus in alle Welt. Die Botschaft von einem wunderbaren Gott, der das alles geschaffen hat. Eine Botschaft, die jeder versteht, der auf Empfang gestellt hat, wenn er die Kathedrale Gottes betritt: Der Regenbogen ist ein Zeichen für Gottes Treue (1.Mose 9,13). Die Vielfalt der Formen und Farben der Gewächse spricht von der Schöpferfreude Gottes (1.Mose 1,31). Die Berge sind stumme Zeugen von Gottes Grösse und Allmacht (Psalm 121,1). Schmetterlinge weisen darauf hin, in was uns der Heilige Geist verwandeln kann (2.Korinther 5,17; Römer 8,29). Das Sternenzelt ist Hinweis auf die Allgegenwart Gottes.

In seiner Kathedrale redet Gott zu uns. Durch seine Schöpfung wirbt er um unsere Aufmerksamkeit und bittet uns, ihn von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit aller Kraft, zu lieben.

### **Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium**

- In welcher Situation und auf welche Weise erlebst du die Nähe Gottes am intensivsten?
- Wie redet Gott nach deiner Meinung mit dir am deutlichsten?
- Wie ist deine spezielle Art deine Liebe Gott zu zeigen?
- Auf was möchtest du in deinem geistlichen Leben auf keinen Fall verzichten?
- Was könntest du von der Art einer Person lernen, die gar nicht deinem Typ von Spiritualität entspricht?
- Wie sehen der Raum und das Umfeld aus, indem du Gott am besten begegnen kannst?
- Wo spricht Gott durch die Natur zu dir?
- Welche spirituelle Erfahrung verknüpfst du mit einem Naturerlebnis?
- Was lösen Naturfilme oder Bilder in dir aus?
- Was hat dir Gott schon durch die Schöpfung an geistlichen Wahrheiten verdeutlicht?
- Buchempfehlung: Gary L. Thomas, neun Wege Gott zu lieben und Christian A. Schwarz, die 3 Farben deiner Spiritualität.
- Link zum Clip mit B.Doerksen: [www.youtube.com/watch?v=F79Ck8rFles](http://www.youtube.com/watch?v=F79Ck8rFles)